



Titel: Die ethische Theorie des Utilitarismus

Bei der Bearbeitung sind digitale Werkzeuge/Geräte erforderlich

Ja Nein

Fach	Klassen	Urheber	Erscheinungsdatum
Ev. Religion	12/13	Niedersächsische Landesschul- behörde, Fachberatung Ev. Religion	04.2020

Kompetenzen

Kompetenzbereich Ethik, Thematischer Aspekt „Grundfragen christlicher Ethik“ (KC Ev. Religion, S.26)

Die Schüler*innen...

„vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung.“ (S.26).

Inhalt

Phase 0 – Information zur Lektion

Wenn man fragt, wann ist eine Handlung „gut“, gibt es Menschen, die antworten: wenn sie aus einer guten Absicht heraus geschieht. Diesen Ansatz vertrat z. B. Immanuel Kant. Es gibt auch Menschen, die antworten (anders): wenn sie überwiegend gute Folgen hat. Das sind zwei völlig verschiedene Ansätze. In dieser Lektion lernen Sie etwas über ein klassisches ethisches Grundmodell, in dem die zweite der eben genannten Meinungen vertreten wird, den so genannten „Utilitarismus“. Am Ende der Lektion wird ein Zusammenhang zur Coronakrise hergestellt.

Das Kerncurriculum für das Fach Evangelische Religion schreibt vor: Die Schülerinnen und Schüler „vergleichen Grundformen ethischer Urteilsbildung.“ (S. 26).



Bildquelle: Pixabay.de, rdaconnect

Phase 1 – Vorüberlegungen

Notieren Sie schriftlich Pro- und Contra-Argumente für jeden der beiden oben (Phase 0) genannten ethischen Ansätze.

Phase 2 – Grundinformation zum Utilitarismus

Lesen Sie den Text von *Dr. Cornelia Bruell über den Utilitarismus* unter <https://ethik-heute.org/ueber-die-messbarkeit-des-gluecks>

1. Der Text beginnt mit der These „Wir sind alle Utilitaristen.“ Notieren Sie schriftlich, was die Autorin nach Ihrer Meinung damit ausdrücken will und finden Sie mindestens drei Beispiele für ethische Entscheidungssituationen, in denen man in der Tat utilitaristisch entscheiden könnte.



2. Die Autorin erläutert, dass es Bentham um die Förderung von Lust und Freude und die Vermeidung von Unlust und Leid ging. Beurteilen Sie, inwiefern dieser Ansatz sinnvoll und plausibel ist oder nicht.
3. Die Autorin stellt folgenden Satz als das Grundprinzip des Utilitarismus nach Bentham heraus: „Führe diejenige Handlung aus, durch die die größtmögliche Summe an Nutzen für alle Betroffenen erreicht werden kann.“ Nehmen Sie zu diesem Satz auf mindestens einer halben DIN-A4-Seite kritisch Stellung.
4. Die Autorin stellt bestimmte Standardeinwände gegen Bentham dar: „Kann zum Beispiel Freude und Leid überhaupt gemessen werden? Können die Folgen einer Handlung wirklich präzise abgeschätzt werden?“ Nehmen Sie zu diesen Einwänden auf mindestens einer halben DIN-A4-Seite kritisch Stellung. Nennen Sie weitere Einwände auf mindestens einer weiteren halben DIN-A4-Seite, aber auch Vorzüge des Utilitarismus nach Bentham.
5. Wenden Sie die utilitaristische Theorie auf die beispielhafte Situation eines verheirateten Mannes mit zwei Kindern an, der sich in eine neue Frau verliebt hat, und nun vor der Frage steht, ob er sich für sie von seiner Familie trennen soll. Belegen Sie hierfür jede betroffene Person mit einer Zahl von -10 (maximales Leid) bis $+10$ (maximales Glück) und ziehen Sie am Ende „utilitaristische Bilanz“. Wenn Sie dabei auf Stellen stoßen, an denen man eigentlich noch mehr Informationen bräuchte, nutzen Sie diese Stellen zur Präzisierung Ihrer Einwände und Vorzüge aus Aufgabe 4.
6. Die Autorin erläutert, dass John Stuart Mill die Theorie Benthams weiterführte: Er „ging davon aus, dass Freude für jeden etwas anderes bedeutet.“ Überprüfen Sie, ob sich durch diesen Gedanken etwas an Ihren zahlenmäßigen Bewertungen in Aufgabe 5 ändert.
7. Die Süddeutsche Zeitung berichtete am 18.3.2020 darüber, dass man in Großbritannien und Holland nach wie vor utilitaristischer denke als „auf dem Kontinent“ (also im übrigen Europa), und dies in der Coronakrise besonders sichtbar werde.
 - a) Lesen Sie den Artikel unter <https://www.sueddeutsche.de/politik/coronavirus-niederlande-herdenimmunitaet-1.4850134> und erläutern Sie jemandem, der den Artikel nicht gelesen hat, in ca. 3-4 Sätzen schriftlich, welchen Zusammenhang der Artikel zwischen Coronakrise und Utilitarismus herstellt.
 - b) In diesem Artikel wird aus der holländischen Zeitung „Volkskrant“ zitiert, wo es über Abwägungen zu Kosten, die der Staat für die Gesundheit seiner Bürger ausgeben muss, hieß: „In den Niederlanden gilt die Faustregel: Eine Investition von 60 000 Euro für ein gewonnenes gesundes Lebensjahr ist in Ordnung. Und wenn es teurer wird? Dann sind die Kosten größer als der Nutzen, einfach weil der Gesundheitszugewinn vergleichsweise gering ist.“ Beurteilen Sie auf mindestens einer halben DIN-A4-Seite, ob es angemessen und plausibel ist, in der Coronakrise utilitaristisch zu denken und Entscheidungen so zu fällen, wie es durch den zitierten Satz nahegelegt wird, oder eher nicht.

Links

<https://ethik-heute.org/ueber-die-messbarkeit-des-gluecks>

<https://www.sueddeutsche.de/politik/coronavirus-niederlande-herdenimmunitaet-1.4850134>